Signatur:	2025.SR.0042
Geschäftstyp:	Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende:	Alexander Feuz (SVP), Bernhard Hess (SVP), Ueli Jaisli (SVP)
Mitunterzeichnende:	Stephan Ischi
Einreichedatum:	13. Februar 2025

Kleine Anfrage: Schwierigkeiten bei Verpachtung Tierpark Restaurant: Wurde geprüft, ob im Restaurant allenfalls auch Räume für die Administration und die Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden können?

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Die Verpachtung des Restaurants Dählhölzli bot offenbar Probleme. Ein Pächter sagte ab. Auch sonst gab es nur wenige Bewerbungen. Es sei auf die entsprechende Medienberichterstattung vom 13.2.2025 in den Berner Medien verwiesen. Das Restaurant verfügt über grosse Raumreserven und grosszügige Raumreserven, die zum Teil schlecht genutzt werden. Wurde im Rahmen der beabsichtigten Zonenplanänderung abgeklärt, ob der Tierpark Räumlichkeiten des Restaurantkomplexes für Konferenzen/Sitzungen nutzen könnte? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, was war das konkrete Ergebnis?
2. Wäre es nicht im Sinne der haushälterischen Nutzung des Bodens und des Erhalts des Aareufers nicht angezeigt, dies zu prüfen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wird der Gemeinderat dies nachholen oder wurde dies angesichts der Eile beim Abschluss der Verhandlungen verpasst? Wenn nein, warum nicht?

Begründung

Es sei auf die entsprechende Medienberichterstattung verwiesen. https://www.bernerzeitung.ch/daehlhoelzli-bern-kritik-an-neuen-restaurant-paechtern-649803201535

«…Diese Antwort überzeugt Giuseppe Reo nicht wirklich. «Ich staune, dass ausgerechnet die rot-grüne Stadt Bern hier nicht kritischer hinschaut», sagt der Regionalleiter Berner Oberland der Gewerkschaft Unia. Auch er und seine Leute gehen seit längerem den Vorwürfen gegen die Kappeler Gastro AG nach, wie er sagt. Seine Vermutung: Die Stadt geriet unter Zeitdruck und wollte endlich einen Vertrag unter Dach und Fach bringen. Viel Auswahl blieb ihr dabei nicht. Gemäss Immobilien Stadt Bern bewarben sich bei der zweiten Ausschreibung nur noch drei Anbieter.

Stadt erhielt nur drei Bewerbungen

Doch warum will kaum jemand die direkt an der Aare gelegene Dählhölzli-Beiz mit ihrer grossen Gaststube und der lauschigen Terrasse übernehmen? Hört man sich in der Berner Gastroszene um, so wirkt einerseits die schiere Grösse abschreckend. Das Restaurant bietet über 1000 Sitzplätze - davon allein 670 auf der Terrasse. Hinzu komme, dass der Ort wegen des grossen Aussenbereichs sehr wetterabhängig und folglich unberechenbar sei. «Extrem schwierige Bedingungen» nennt es Michel Gygax, Co-Geschäftsführer der KG Gastrokultur, die unter anderem das Du Nord in Bern und das Le Beizli im Liebefeld betreibt. «An einem Tag kommen 1000 Leute, am anderen blass 20 - das erschwert die Personalplanung massiv», meint der Berner Gastronom. Deswegen habe man kein Interesse an der Pacht gehabt. Einer, der sich zuerst beworben, dann aber zurückgezogen hatte, ist Stefan Ruprecht. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Taberna Gastro-Kultur AG, die in Bern unter anderem das Restaurant Dampfzentrale oder das Cafe des Pyrenees betreibt. Die Konditionen der Stadt nennt er zwar fair, gleichzeitig seien die Auflagen aber sehr hoch. «Bei so, grossen Kisten schreckt das viele ab», ist Ruprecht überzeugt. Neben Konzepten für Nachhaltigkeit und Inklusion

nennt er die städtische Vorgabe, sieben Tage die Woche geöffnet zu haben. Betriebsferien sind zudem nur im Januar und während maximal zweier Wochen möglich. «Wäre ich zehn Jahre jünger, hätte ich es wahrscheinlich gewagt», meint der 56-jährige Ruprecht. Denn aus Erfahrung weiss er: «Bis man bei solchen Projekten dort ist, wo man hinwill, vergehen mindestens fünf Jahre.»